Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kommission angehört, eine prächtige, im Atelier von Holzbildhauer Ulrich Steiger, Flawil, geschaffene Holzplakette und ein Exemplar der «Goßauer Geschichte» mit Widmung überreicht. Four. Staerkle ist der 15. Präsident der Sektion Goßau seit ihrer Gründung im Jahre 1908.

Humor in Uniform

«Wie liecht, wie liecht...»

Ein biederer Oberländer steht in einer stürmischen Nacht auf Posten. Etwas regt sich im Dunkeln und gibt auf Anruf keine Antwort. Da schießt er einmal in die Gegend. Darauf bekommt er Antwort und schließlich löst sich aus der Dunkelheit – sein Zugführer. Der Posten meldet (nicht ganz soldatisch):
«Ja zum Tüfel, sit dir das, Herr Oberlütenant? Jitze bin ich bim Tonner froh, das i nech nid preicht ha. Wie liecht, wie liecht überchäm mer nachär no vil der Tümmer!» Ka.

(Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50. Rascher Verlag, Zürich)

Literatur

Eugene Kinkead
Kampf ohne Waffen
In kommunistischer Gefangenschaft
Ein amerikanischer Bericht
183 Seiten, broschiert, Fr. 11.80. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Am liebsten hätten wir der Redaktion empfohlen, diesen Bericht vollinhaltlich zu veröffentlichen und diese Sondernummer jedem Wehrmann aller Grade unentgeltlich abzugeben. Tatsächlich, dieser schmale Band birgt in sich die erschütternde Darstellung, mit welchen raffinierten Mitteln der kommunistische Feind die Kriegsgefangenen bearbeitet und welche unglaublichen Erfolge er mit seinen Methoden erzielt (hat!). Dieser schonungslose amerikanische Bericht stammt aus dem Koreakrieg, wo die Amerikaner die erstaunliche und peinliche Feststellung machen mußten, daß eine ganze Anzahl ihrer, von den Kommunisten gefangengenommenen Soldaten nicht mehr nach den USA zurückzukehren wünschten und daß keiner dieser Gefangenen je einen Fluchtversuch wagte. Mit der ihnen eigenen Gründlichkeit und Offenheit hat die Armeeleitung dieses Phänomen untersucht und die entsprechenden Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet. Davon handelt dieses Buch, und es ist deshalb notwendig, daß es auch bei uns weiteste Verbreitung findet, weil niemand voraussagen kann, wie sich schweizerische Soldaten in solchen Fällen verhalten würden. Der SUOV hat seinerzeit mit seiner Schrift «Der totale Widerstand» den Weg gewiesen, den unsere Soldaten gehen müssen, falls sie vom Feinde überrollt werden. Kinkeads Buch zeigt unseren und allen Soldaten der freien Welt, was sie in kommunistischer Gefangenschaft erwartet und wie sie den Bedrohungen widerstehen können. V.

*

Major Hans Schulze
Lufttransportfibel
Verlag Offene Worte, Bonn, 1963.

Die Lehren des Zweiten Weltkrieges und namentlich die seitherige Entwicklung lassen deutlich erkennen, daß dem Lufttransport in der künftigen Kriegführung größte Bedeutung zukommen wird. Dies gilt nicht nur für die eigentliche Truppenversorgung, bei der in unseren Verhältnissen namentlich an den Nachschub im Gebirge gedacht sei, sondern auch für den Hilfseinsatz bei Katastrophen und Unglücksfällen. Die vorliegende Lufttransportfibel gibt erstmals für alle diese Einsätze wertvolle Hinweise. Sie befaßt sich in erster Linie mit dem Transport von Material und technischen Mitteln – also nicht von Kampfverbänden, die sich für ihre Verschiebungen des Flugzeugs bedienen – und umschreibt die dabei anzuwendenden Verfahren. Nach einem historischen Abriß vermittelt die Fibel die typischen Merkmale und die Begriffsumschreibungen, und gibt dann Detailangaben über Transportvoraussetzungen, Beladung von Flugzeugen, Sicherheitsmaßnahmen sowie die Signale und Markierungen. Eine Uebersicht über die heute vorhandenen Transportertypen beschließt die zweifellos auch in unseren Verhältnissen sehr brauchbare Schrift. Kurz

*

Major Ernst Dill
Methodikfibel
Verlag Offene Worte, Bonn, 1963.

In dieser Fibel findet der soldatische Ausbildner auf den Stufen Gruppe und Zug Ratschläge für die methodische Gestaltung des militärischen Unterrichts. Der kurzgefaßte und anschaulich illustrierte Stoff lehnt sich eng an die Ausbildungsvorschriften der deutschen Bundeswehr an und vermittelt mit seinem stichwortartig gefaßten Text die wesentlichen Grundsätze der Unterrichtsgestaltung. Diese Ratschläge beruhen im wesentlichen auf grundlegenden Erkenntnissen der Ausbildungsmethodik, zum Teil befassen sie sich aber auch mit technischen Hilfen des Unterrichts, den Ausbildungstricks, den Hilfsmitteln und der Verwendung des verschiedenen Anschauungsmaterials. Wegen ihrer grundsätzlichen Lehren und ihrer lebendigen Gestaltung wird die Fibel auch in unseren Verhältnissen gute Dienste leisten; dank ihrer Vorzüge dürfte sie ebenfalls in der zivilen Pädagogik Beachtung finden. Kurz

*

Emil Schuler
Die Landesverteidigung in der Bundesrepublik
Vowinckel-Verlag, Neckargemünd 1962.

Diese rund 100 Seiten umfassende Schrift wendet sich vor allem an den Bürger Westdeutschlands, um ihm Aufgaben und Funktionieren der Verteidigung der Bundesrepublik zu erläutern. Die Darstellung, die auch für uns Nachbarn Deutschlands von Interesse ist, geht von dem Oberbegriff der Gesamtverteidigung aus, die sie unterteilt einerseits in die rein militärische Verteidigung, welche sich auf internationalem Boden, d. h. innerhalb des NATO-Bündnisses abspielt, und anderseits in die Landesverteidigung auf Grund nationaler Anstrengungen. Diese Unterteilung geht von der Erkenntnis aus, daß sich der totale Krieg unserer Zeit nicht auf den Einsatz der eigentlichen Kampfverbände der Bundeswehr beschränken kann, deren 12 Divisionen sowie deren Luftwaffe und Marine innerhalb der NATO-Planung an der Verteidigung des Westens mitwirken sollen. Neben diesen Frontaufgaben stehen heute eine Vielzahl weiterer Obliegenheiten der Landesverteidigung, die auf nationaler Basis gelöst werden müssen; sie gruppieren sich in die sog. territoriale Verteidigung und die zivile Verteidigung.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Schuler gibt vorerst einen anschaulichen Ueberblick über die Entwicklung der totalen Abwehr, wie sie vor allem in den letzten Kriegsjahren in Deutschland entstanden ist; ihr läßt er eine lesenswerte Analyse eines zu erwartenden Zukunftskrieges folgen. Ein weiteres Kapitel gibt eine allgemein verständliche und mit guten Karten ausgestattete Uebersicht über Gliederung und geplante Kampfweise des Verteidigungsbündnisses der NATO. Das Schwergewicht der Darstellung liegt naturgemäß vor allem auf den neuen Begriffen der territorialen Verteidigung und der zivilen Verteidigung. Hier läßt die Schilderung allerdings erkennen, daß man in diesen neu konzipierten Bereichen in der Bundesrepublik noch keineswegs überall zu endgültigen Lösungen gelangt ist, und vielerorts noch in recht theoretischen Anschauungen steckt. Bei allem Suchen nach neuen Wegen erscheint manche Zielsetzung noch stark nur auf dem Papier stehend, wie etwa die uns geläufige Forderung, daß die Landesverteidigung im totalen Krieg getragen sein müsse von der überzeugten Bereitschaft des ganzen Volkes, und daß die Stärke der Verteidigung nicht eine Gefahr, sondern ein Garant der Freiheit sein müsse. Solche Erkenntnisse brauchen wohl noch einige Zeit, um Wirklichkeit zu werden. Orientierende Schriften wie diejenige Schulers sind geeignet, solche Gedanken in weitere Kreise zu tragen. Kurz

Termine

Mai
3./5. St. Gallen: Schweizerische Fouriertage
11. Huttwil: Jubiläumswettkämpfe 50 Jahre UOV Huttwil
17./19. Liestal: Schweiz. Zentralkurs für FHD und Fahrerinnen
18./19. Schwyz: 100. Delegiertenversammlung des SUOV

Juni
9. St. Gallen: 2. Sommerlauf des UOV St. Gallen
15./16. Bern: 4. Schweiz. Zweitagemarsch
21./23. Biel: 5. 100-km-Lauf des UOV Biel

Juli
6./7. Brugg: Kantonale Aargauische Unteroffizierstage
21./28. Nijmegen (Holland): Viertagemarsch

August
24./25. Winterthur: KUT des Kantonalverbandes Zürich-Schaffhausen
31. Wattwil: KUT des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell